

Revolutionären Traditionen verpflichtet

Genossen vermitteln Erfahrungen der Arbeiterbewegung an FDJ-Mitglieder

Die Grundorganisationen der Partei im Stammbetrieb des Gaskombinates „Schwarze Pumpe“ widmen der kommunistischen Erziehung der Jugend große Aufmerksamkeit. Konkrete Beschlüsse wurden zur Unterstützung der Arbeit des Jugendverbandes, besonders innerhalb der „Parteitageinitiative der FDJ“ in ihren Verantwortungsbereichen, gefaßt. Ein Schwerpunkt bildet dabei die Pflege revolutionärer Traditionen der Arbeiterklasse.

Die FDJler benötigen als Helfer und Kampfreserve der Partei Kenntnisse über die Geschichte unserer marxistisch-leninistischen Partei und der internationalen Arbeiterbewegung, weil dies eine solide Grundlage bildet, um junge Menschen auf vielfältige Weise mit dem Entstehen und Wachsen der DDR vertraut zu machen.

Darum ringen auch die Grundorganisationen der FDJ und vor allem unsere Jugendbrigaden um den Ehrennamen eines Revolutionärs. Die FDJ-Grundorganisationen der produzierenden Bereiche tragen inzwischen solche Ehrennamen und verteidigen diese auch.

Unsere Betriebsberufsschule trägt seit 1979 den verpflichtenden Namen „Ernst Thälmann“. Aus der heutigen Sicht kann die Kommission für Jugend und Sport der Industriekreisleitung der SED einschätzen, daß der Kampf um den Ehrennamen „Ernst Thälmann“ entscheidend geholfen hat, die Lehrlinge zu jungen klassenbewußten Facharbeitern zu erziehen. Das Vertraut-

machen mit dem Leben Ernst Thälmanns, das intensive Studium der Thälmann-Biographie im Unterricht, in den FDJ-Gruppenversammlungen sowie im FDJ-Studienjahr und nicht zuletzt die Besuche der Genossin Irma Gabel-Thälmann in der Betriebsberufsschule halfen, die marxistisch-leninistische Weltanschauung der Lehrlinge, ihre Einstellung zur Arbeit, ihre Erziehung zum sozialistischen Patriotismus und proletarischen Internationalismus zu vertiefen.

Seit 1979 führen wir jährlich im April eine Thälmann-Woche durch als Höhepunkt der politisch-ideologischen und geistig-kulturellen Arbeit in der Betriebsberufsschule. Aus diesem Anlaß rechnen die Lehrlinge dort ihren Thälmann-Auftrag vor ihren Lehrmeistern, FDJ-Gruppen und Patenbrigaden ab.

In unserer Kreisparteiorganisation gibt es auch gute Erfahrungen in der Arbeit mit Traditionsstätten. Ein Beispiel ist das Betriebsmuseum „Artur Becker“ des Kraftwerkes „Artur Becker“ Trattendorf. Hier wird seit vielen Jahren die Traditionspflege groß geschrieben. Neben der lebendigen Darstellung der Persönlichkeit und des Vermögens Artur Beckers spielt auch die Entwicklung des Kraftwerkes und seinen Traditionen eine große Rolle. Jährlich findet hier eine Artur-Becker-Gedenkwoche statt, werden Brigade- und FDJ-Veranstaltungen sowie Jugendweihestunden im Betriebsmuseum durchgeführt.

Am Beispiel der FDJ-Grundorganisation Bau

Leserbriefe

Anspruch genommen. Die anderen haben nach Ablauf des Wochenurlaubs ihre Tätigkeit im Werk wieder aufgenommen. Die Parteileitung achtet in enger Zusammenarbeit mit den Parteigruppen als politischer Kern im Arbeitskollektiv darauf, daß die Genossinnen während der Zeit des Babyjahres den Kontakt zu ihrem Parteikollektiv nicht verlieren. Es geht uns in erster Linie darum, daß die Genossin am innerparteilichen Leben teilnimmt, daß sie mit dem Inhalt der Beschlüsse der Partei und der Grundorganisation vertraut gemacht und über den Stand der Er-

füllung informiert wird. Dieser Kontakt wird durch den Parteigruppenorganisator, ein Parteileitungsmitglied, den Parteisekretär bzw. dessen Stellvertreter aufrechterhalten. Natürlich ist das bei unserem Einzugsgebiet nicht immer einfach und wird, das ist effektiv, mit Krankenbesuchen und anderem koordiniert. Die persönlichen Gespräche nutzen wir, um unseren Genossinnen die politische Situation und die Lage im Betrieb darzulegen, damit sie nach Ablauf ihrer Freistellung ohne Zeitverzug wieder voll einsatzfähig sind. Als die Grundorganisation die Be-

richtswahlversammlung vorbereitete, wurden der Parteigruppenorganisator und das verantwortliche Parteileitungsmitglied für die Parteigruppe beauftragt, die Genossinnen, die in Schwangerschaftsurlaub sind, zu besuchen, ihnen die Einladung zu überbringen und gleichzeitig den Entwurf des Beschlusses der Grundorganisation zur Vorbereitung des X. Parteitages der SED zu übergeben. So konnten auch sie in der Berichtswahlversammlung weitere Hinweise geben. Die Genossinnen nehmen an den Brigade- und Betriebsveranstaltungen teil.